

CDU: Dreifachhalle für Schulzentrum

→ **SCHULAUSSCHUSS** Bekommt Gebrüder-Grimm-Schule in Erfttal sogar einen Neubau?

VON KLAUS D. SCHUMILAS

NEUSS Nach über dreistündiger Beratung wurde gestern die Sitzung des Schulausschusses abgebrochen. Zu diesem Zeitpunkt war gerade die Hälfte der (zu) umfangreichen Tagesordnung behandelt worden. Fortsetzung am 15. Mai. Die wichtigsten Themen:

Grundschule Allerheiligen Die CDU will in den Haushalt 2007 Planungs- und Baukosten samt Verpflichtungsermächtigung für die Errichtung der dreizügigen Grundschule in Allerheiligen einstellen. Sie soll im Jahr 2009 stehen.



Provisorium für Wassersport

SANDHOFSEE Nicht ideal, aber schnell: Zwischen A 46 und A 57 soll ein Zentrum entstehen.

Von Marc Ingel

Neuss. Es war 1982, als der Rat beschloss, auf den Freiflächen beiderseits der A 46 im Neusser Süden auch für die wassersporttreibenden Vereine eine Trainings- und Wettkampfstätte herzurichten. Gut 25 Jahre sind vergangen, den südlich der A 46 favorisierten Baggersee hat man längst aufgeben. Stattdessen soll das Wassersportzentrum nun am halb so großen Sandhofsee zwischen A 46 und A 57 verwirklicht werden.

Jetzt kommt Bewegung in die Sache. Beim Gespräch mit Vertretern von Verwaltung, Stadtsportverband und den Vereinen wurde klar, dass wegen der finanziell angespannten Lage der Stadt die Ideallösung frühestens in zwei bis drei Jahren angegangen wer-

den kann. Da die Vereine aber nicht länger warten wollen, wird es wohl zunächst ein Provisorium geben.

„Das waren sicherlich keine bahnbrechenden Gespräche. Aber es ist gut, dass das Thema nicht unter den Tisch fällt“, bilanziert Gösta Müller, Geschäftsführer des Stadtsportverbandes. Wichtig sei, dass die Flächen jetzt bereits im Besitz der Stadt sind oder es zumindest feste Zusagen für Verkauf oder Tausch gibt, stimmt der Vorsitzende Wilhelm Fuchs zu. „Es ist besser, zunächst eine abgespeckte Lösung zu realisieren, die kurzfristig machbar ist“, so Müller.

Auch Franz-Josef Schäfer, Sprecher der wassersporttreibenden Vereine, ist längst vom detailliert ausgearbeiteten Idealkonzept, an dem zehn Vereine oder Organisationen aus den Sportarten Rudern, Segeln, Kanusport und Tauchen mitgearbeitet haben, abgewichen: „Eine professionell zu nutzende Regattastrecke von 1000 Metern wird es nicht geben. Wir müs-

sen aber zumindest für die Nachwuchsarbeit vernünftige Bedingungen schaffen – und das schnell.“ Er hofft, dass nach den Osterferien mit den Arbeiten für die „Sofort-Lösung“ begonnen werden kann.

Schäfer nennt ein Beispiel: „Die Holzheimer Renn-Kanuten können im Hafenbecken 5 erst nach 17 Uhr trainieren. Zudem ist der Wasserstand in den letzten Jahren um 1,50 Meter gesunken. Und der Kanu-Vierer muss fast bis Neubrück fahren, ehe er wenden kann. Das sind eigentlich unhaltbare Zustände.“ Am Sandhofsee gebe es bereits Stromanschluss oder Parkplätze, allenfalls eine Steganlage müsste kurzfristig errichtet und die Uferböschung begradigt werden. Container würden als Umkleide und Unterkunft fürs Erste ausreichen. Nach der Auskiesung sei auch die Rekulktivierung bereits so gut wie abgeschlossen. Nur die Boote müssten die Sportler dann zum Gewässer karren.

Langfristig sei die Errich-

tung von Festbauten wie Bootshaus mit Tagungs- und Krafraum sowie eine Lagerhalle vorgesehen, die dann von allen Vereinen genutzt werden könnte. Auch einen Zeltplatz kann sich Schäfer vorstellen. Ursprünglich lag die Kostenschätzung für das Wassersportzentrum bei 550 000 Euro. Mit wie viel die Sofortlösung zu Buche schlagen würde, will Schäfer jetzt noch nicht sagen. „Fakt ist: Ohne Improvisation wird es nicht gehen.“

■ IN EINEM BOOT

KANUSPORT: Holzheimer SG, Neusser Kanu-Club, Neusser Wassersportverein, Kanu-Gemeinschaft Erft

RUDERN: Schüler-Ruder-Riegen, Neusser Ruderverein

SEGELN: Neusser Kanu-Club, Yacht Club Novesia

TAUCHEN: Tauchsportclub Pulchra Amphora, DRK-Wasserwacht, DLRG Neuss

Noch in diesem Sommer ans Wasser

→ **WASSERSPORTZENTRUM** Vereine planen provisorische Lösungen für den Sandhofsee

NEUSS (-nau) Die Neusser Wassersportler wollen noch in diesem Sommer am Sandhofsee im Neusser Süden ihre Boote zu Wasser lassen. Jenem See, an dem das seit mehr als 20 Jahren diskutierte Wassersportzentrum entstehen kann, das zunächst am fast gegenüber liegenden Regattasee (auch Gürtlersee genannt) geplant war. „Das Interesse ist groß, und wir wollen das Thema nicht noch weiter auf die lange Bank schieben“, erklärt Franz-Josef Schäfer als Sprecher der elf Wassersport treibenden Vereine in Neuss. Die werden das Thema jetzt, nachdem die Stadt über einen Grundstücks-tausch den gesamten See für die Wassersportler sichern konnte, gemeinsam forcieren und überlegen, wie ein Teil der Einrichtungen, die ein Wassersportzentrum vorhalten müsste, zumindest provisorisch geschaffen werden kann.

Grünes Licht dazu gab am Montag Sportdezernent Dr. Horst Ferfers, der zu einem Erörterungsgespräch



Franz-Josef Schäfer: „Das Thema nicht auf die lange Bank schieben.“

in das Rathaus eingeladen hatte. Dort bestätigte er das gute Ende der langen Diskussion, musste aber einschränken, dass die Grundstücksvereinbarungen noch nicht notariell verbrieft sind. Ferfers sprach das Thema Betriebssicherheit an und stellte klar, dass auch die Übergabe der Liegenschaft an die Sportverwaltung noch aussteht. Die Wassersportler sahen darin allerdings keinerlei Hindernis, das ihre Begeisterung für die Sache jetzt noch bremsen könnte.

An eine schnelle Lösung glauben die Wassersportler auch deshalb, weil sie die Liegenschaft bei einem Ortstermin am vergangenen Freitag in einem viel bessern Zustand fanden, als sie erwartet hatten. Eine Grundinfrastruktur wie Strom- und wasseranschluss sind nämlich an diesem ehemaligen Baggersee ebenso vorhanden wie eine Sickergrube oder Fundamente, auf denen man neue Gebäude gründen könnte. Auch eine große befestigte Fläche haben die Rheinischen Baustoffwerke, die den See ausgeküst hatten, zurückgelassen. Mit diesem Vorbesitzer werde noch über Details zu sprechen sein, erklärte Schäfer mit Blick auf den noch löcherigen Zaun oder die teils noch steilen und damit unsicheren Uferböschungen. Auch auf einen großen Sandhaufen auf dem Gelände haben die Wassersportler ein Auge geworfen – für ein Beachvolleyball-Feld. Dort könnten die Kanuten etwas für ihre im Training wenig beanspruchten Beine

tun, erklärt Schäfer den Hintergrund.

Das vor fünf Jahren ausgearbeitete Konzept für ein Wassersportzentrum am Regattasee glauben die Wassersportler auch auf den Sandhofsee zwischen der A 57 und dem Gewerbegebiet Sandhofsee anwenden zu können. Teil des Konzeptes: ein Zeltplatz, wo Jugendliche an einem Ausbildungswochenende auch einmal kampieren könnten. Vorrangig aber wird eine Steganlage benötigt. Modelle hat sich Schäfer schon auf der Messe „Boot“ angesehen.

Die Angler, so Schäfer, werde man von der Nutzung des Sees nicht ausschließen, zumal die Sportverwaltung nur einen Teil der Landflächen übernehmen will. Aber Vorrang werde immer der Wassersport haben. Zu dem Schwimmen nicht gehört. „Schäfer: „Baden ist grundsätzlich verboten“, auch wenn ein Motorboot zur Sicherung für das Gelände zugelassen wird. Aber ein Strandbad wird es nicht geben.“

Wahlen beim ASC Rosellen

ROSELLEN (NGZ) In der Jahreshauptversammlung des ASC Rosellen wurden nach der Begrüßung der Mitglieder der Kassenbericht des vergangenen Jahres vorgelegt sowie ein neuer Vorstand gewählt. Horst Fischer wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden und Jürgen Rödinger zum neuen zweiten Kassenwart gewählt. Konrad Justenhoven wurde als Geschäftsführer für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Organisationsleiter Gerd Pieper berichtete außerdem über den Stand der Vorbereitungen des am vierten Mai erneut stattfindenden Rosellener Abendlaufs. Des Weiteren standen die Berichte der Fachwarte im Mittelpunkt der Veranstaltung. Dabei konnte ein Teilnehmeranstieg beim Nordic Walking verzeichnet werden. Im April feiert der Verein, mit momentan 94 Mitgliedern sein 20-jähriges Stiftungsfest. Dazu ist eine öffentliche Ausstellung geplant.